



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Bürger für Hohenlimburg /Piraten Hagen

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Piraten Hagen
hier: Sachstandsbericht Fördermittelmanagement

Beratungsfolge:

21.02.2019 Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen

Herrn

12. Februar 2019

Oberbürgermeister Erik O. Schulz

-Stadtkanzlei-

**Vorschlag zur Tagesordnung des Rates gemäß §6 (1) der Geschäftsordnung:
Sachstandsbericht Fördermittelmanagement**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Piraten Hagen bittet für die Ratssitzung am 21. Februar 2019 den folgenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

Sachstandsbericht Fördermittelmanagement

Das mit der Thematik beauftragte Mitglied der Verwaltung gibt dem Rat einen Sachstandsbericht zum Aufbau des Fördermittelmanagements unter Berücksichtigung der Punkte

1. Welche Schritte zu Aufbau und Umsetzung des Fördermittelmanagements wurden bereits unternommen?
2. An welchen Schritten wird aktuell gearbeitet und welche stehen noch bevor?
3. Ist es im bisherigen Verlauf zu den Arbeitsprozess verzögernden Schwierigkeiten und Komplikationen gekommen und mit welchen Komplikationen ist noch zu rechnen?
4. Gibt es bereits erfolgreiche Förderanträge, die durch das Fördermittelmanagement initiiert wurden?
5. Ab wann ist mit einem voll funktionsfähigen Fördermittelmanagement zu rechnen?



Fraktion
Bürger für Hohenlimburg / Piraten Hagen
Rathausstraße 11
58095 Hagen
☎ 02331 – 207 4338/4336
Fax: 02331 – 207 4335

Begründung:

Die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Unterstützung und Koordinierung des Fördermittelmanagements wurde in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 01. Februar 2018 beschlossen. Der gefasste Beschluss schließt das Berichtswesen gegenüber Verwaltung, Politik und Aufsichtsbehörde als Aufgabe des zentralen Fördermittelmanagers mit ein.

Nach einem Jahr fragen wir daher den aktuellen Zwischenstand in dieser Angelegenheit ab.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Kiszkenow



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

VB 2/S

Betreff: Drucksachennummer: 0187/2019
Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Piraten Hagen
hier: Sachstandsbericht Fördermittelmanagement

Beratungsfolge:
21.02.2019 Rat



Die Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Piraten Hagen hat mit Schreiben vom 12.02.2019 folgenden Vorschlag zur Tagesordnung gemäß § 6 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates gestellt: **Sachstandsbericht Fördermittelmanagement:**

„Das mit der Thematik beauftragte Mitglied der Verwaltung gibt dem Rat einen Sachstandsbericht zum Aufbau des Fördermittelmanagements unter Berücksichtigung der Punkte

- 1. Welche Schritte zu Aufbau und Umsetzung des Fördermittelmanagements wurden bereits unternommen?**
- 2. An welchen Schritten wird aktuell gearbeitet und welche stehen noch bevor?**
- 3. Ist es im bisherigen Verlauf zu den Arbeitsprozess verzögernden Schwierigkeiten und Komplikationen gekommen und mit welchen Komplikationen ist noch zu rechnen?**
- 4. Gibt es bereits erfolgreiche Förderanträge, die durch das Fördermittelmanagement initiiert wurden?**
- 5. Ab wann ist mit einem voll funktionsfähigen Fördermittelmanagement zu rechnen? „**

Zum Sachstandsbericht und den oben gestellten Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Im Haupt- und Finanzausschuss wurde am 01.02.2018 die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Unterstützung und Koordinierung des Fördermittelmanagements beschlossen. Dem Beschluss kam die Verwaltung nach und veröffentlichte am 22.10.2018 ein entsprechendes Konzept zum Fördermittelmanagement.

Mit Organisationsverfügung des Oberbürgermeisters vom 28.11.2018 wurde die Einrichtung der Koordinierungsstelle –Fördermittelmanagement– beim Vorstandsbereich für Finanzen, Controlling und Interne Dienste als Stabsstelle (VB 2/S) zum 01.11.2018 umgesetzt.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Koordinierungsstelle gehören:

- Erkenntnisse aus dem Ursprungsprojekt der Exzellenzinitiative in den Echtbetrieb der Stadtverwaltung transferieren,
- Zielgerichtete und vollständige Unterstützung der Fachbereiche bei Fördermaßnahmen durch die Bildung eines Kompetenzzentrums „Fördermittelmanagement“,
- Hilfestellung und Ansprechpartner bei Akquise, Antragsstellung, Abwicklung und Controlling von Fördermaßnahmen bis hin zum Verwendungsnachweis,
- Einbindung und Vernetzung der beteiligten innerstädtischen Akteure im Rahmen des Projektmanagements,
- Schnittstelle zu den Fördergebern / Entscheidern auf Ebene der Bezirksregierung / Bundeslandes / Bundes / EU sowie laufende Evaluation geplanter, bestehender und neuer Förderprogramme und –kulissen,
- Optimierung von Verwaltungsprozessen,
- Implementierung sowie laufende Optimierung der zentralen Dienstleistung „Fördermittelmanagement“ in der Stadtverwaltung,



- Erstellung und Anwendung eines umfangreichen Werkzeugkastens für das Fördermittelmanagement inkl. Statistik,
- Ausrichtung des Fördermittelmanagements anhand definierter Ziele der Stadtentwicklung (ISEK/IHK),
- Sicherstellung des Wissenstransfer zwischen den städtischen Organisationseinheiten,
- Öffentlichkeitsarbeit sowie Bildung und Pflege von Netzwerken und Kooperationen,
- Aufbau und Pflege eines Kooperationsnetzwerks städtischer, regionaler und ggf. überregionaler Akteure aus Bildung, Soziales und Wirtschaft,
- Öffentlichkeitsarbeit.
- Die fachlich zuständigen Ämter und Fachbereiche führen die Akquise, Antragstellung, Abwicklung und Controlling jeweils geeigneter Fördermaßnahmen weiterhin eigenverantwortlich aus. Das Fördermittelmanagement bietet hierzu eine vollständige Unterstützung in Form des Kompetenzzentrums Fördermittelmanagement an (s. o.)

Zu 1) Welche Schritte zu Aufbau und Umsetzung des Fördermittelmanagements wurden bereits unternommen?

Es wurden bislang Kontakte zu handelnden Organisationseinheiten innerhalb und außerhalb der Verwaltung (u. a. Stadt Wuppertal, HAGENagentur, agentur mark, Fachbereich Kultur, Fachbereich Bildung, Europabüro Hagen, Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtplanung und Bauordnung) aufgenommen. Ziel ist es ein aktives Netzwerk zu erstellen, welches einerseits Informationen durch die Koordinierungsstelle Fördermittelmanagement bekommt, andererseits auch Informationen über laufende Projekte an die Koordinierungsstelle zurück meldet. Daneben wurden für nahezu sämtliche Bundes- und Landesministerien Newsletter abonniert, damit die Informationen über neue Fördermaßnahmen zügig weiter geleitet werden können. Es wurden zwei Europaveranstaltungen besucht um sich einen Überblick über die EU Förderlandschaft bilden zu können und entsprechende Kontakte zu knüpfen. Daneben wurden von der Stadtbibliothek Unterlagen zu deren größten bisherigen Förderprojekt „Umstellung auf RFID“ zusammengestellt, damit später eine Ablauf Beschreibung mit Mustern für alle Mitarbeiter dargestellt werden kann. An diesem Förderprojekt hat VB 2/S federführend (damals noch als Mitarbeiterin des HABIT) mitgewirkt. Ansonsten wird auf die oben dargestellte Einrichtungsverfügung verwiesen.

Zu 2) An welchen Schritten wird aktuell gearbeitet und welche stehen noch bevor?

Aktuell wurde ein PDF-Dokument im Intranet veröffentlicht, in dem alle aktuellen Förderprogramme des Bundes, des Landes und der EU für NRW Kommunen zusammengestellt wurden, um den Mitarbeiter/-innen einen Überblick über die derzeitige Förderlandschaft zu geben. In diesem PDF-Dokument ist durch die Suchfunktion und ein Inhaltsverzeichnis das Finden aktueller Programme schnell möglich. Zu jedem Förderprogramm (derzeit 342 gelistet auf 366 Seiten) sind die entsprechenden Internetseiten verlinkt, auf denen es mehr Informationen zum Förderaufruf und den Förderrichtlinien gibt. Alle Förderprogramme, die bei der letzten Abfrage der aktuellen Fördermaßnahmen im Jahr 2016 von den Ämtern benannt wurden, sind ebenfalls enthalten. Derzeit wird die Rückmeldung der Ämter zur Aktualisierung dieser Daten erbeten. Auch das Ratsinformationssystem Allris wurde daraufhin untersucht, welche Förderprogramme in den Vorlagen aktuell behandelt werden. Ein entsprechender Auszug aus Allris mit der Nennung



der Vorlagennummer wurde in die Auflistung ebenfalls aufgenommen, so dass die Mitarbeiter/Innen auch den Gang einer Vorlage entsprechend in Allris mitverfolgen können. Das PDF-Dokument wird weiter laufend gepflegt und ist noch im Aufbau. Daneben wird derzeit nach einer (möglichst vorhandenen) Softwarelösung für die Einrichtung eines Förder-Wikis bzw. einer Datenbank o. ä. gesucht, um dort für alle Mitarbeiter/-innen Informationen zu aktuell genutzten Förderprogrammen ablegen zu können. Ziel ist hier einerseits die breite Information der Mitarbeiter/-innen und der Erwerb / Erhalt von Wissen. Andererseits soll über eine solche Softwarelösung erreicht werden, dass die Politik in regelmäßigen Abständen von den aktuellen Förderprogrammen ohne größeren Aufwand (wie z. B. Abfragen an alle Beteiligten innerhalb der Verwaltung) informiert werden kann.

Zu 3) Ist es im bisherigen Verlauf zu den Arbeitsprozess verzögernden Schwierigkeiten und Komplikationen gekommen und mit welchen Komplikationen ist noch zu rechnen?

Im bisherigen Verlauf ist es zu keinen verzögernden Schwierigkeiten oder Komplikationen gekommen, wobei die Tätigkeit auch erst seit drei Monaten ausgeübt wird.

Zu 4) Gibt es bereits erfolgreiche Förderanträge, die durch das Fördermittelmanagement initiiert wurden?

Wie oben ausgeführt, führen die fachlich zuständigen Ämter und Fachbereiche die Akquise, Antragsstellung, Abwicklung und Controlling jeweils geeigneter Fördermaßnahmen weiterhin eigenverantwortlich aus. Durch diese Vorgehensweise sollen Doppelstrukturen zwischen Fördermittelmanagement und fachlich zuständigen Bereichen der Verwaltung vermieden werden. Das Fördermittelmanagement bietet hierzu eine vollständige Unterstützung in Form des Kompetenzzentrums Fördermittelmanagement an. Es sind daher keine Förderanträge vorgesehen, in denen VB 2/S als Antragstellerin direkt auftritt. Es wird zukünftig Hinweise auf bestehende Förderprogramme geben, es obliegt aber dem Fachamt zu prüfen, ob eine Fördermaßnahme wirtschaftlicher ist, als der bisher eingeschlagene Weg und ob der teilweise erhebliche Aufwand für eine Antragsstellung leistbar ist und im angemessenen Verhältnis zur Fördersumme steht. Darüber hinaus ist mit dem Fachbereich Finanzen und Controlling zu klären, ob die Stadt Hagen den häufig fälligen Eigenanteil finanzieren kann.

5. Ab wann ist mit einem voll funktionsfähigen Fördermittelmanagement zu rechnen?

Da die Aufgabe erst seit relativ kurzer Zeit wahrgenommen wird und daher viele der o. g. Aufgaben bislang nicht umgesetzt werden konnten, wird die Einarbeitung noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es besteht daneben auch die Problematik, dass die Koordinierungsstelle Fördermittelmanagement einen Stellenanteil von 100 % vorsieht, jedoch faktisch weniger zur Verfügung steht, da daneben noch Tätigkeiten als persönliche Referentin wahrgenommen werden. Nach einem Jahr wird die Verwaltung ein erstes Fazit ziehen können.